



Herr Hettel der erhob sich, als er die Boten sah.

Sechzehntes Abenteuer.

Wie Hilde zu Hettel und Herwig sandte.

Jetzt wandte ohne Rasten
 Die arme Königin,
 Die trauernde Frau Hilde,
 Auf eins nur Herz und Sinn:
 Wie schnell sie Boten brächte
 Aus ihrem öden Land
 Zu Hettel und zu Herwig
 An Seelands Inselstrand.
 Es glückt' ihr, Recken fand sie,
 Die gern es wollten thun,
 Zu denen sprach sie weinend:
 „So kündet alles nun,
 „Dass Matelanes Mauern
 „Von Blute starren rot,
 „In den zerstörten Hallen
 „Die besten liegen tot,
 „Und dass der Räuber Hartmut
 „Mein Kind zusamt den Frau'n
 „Hinweggeführt, nur ich noch
 „Sei einsam hier zu schau'n!“

Die Boten ritten hurtig
 Und eilten über Land,
 Zu künden all den Jammer
 Vom Hegelingenstrand.
 Am siebten Morgen kamen
 In Seeland sie ans Ziel,
 Man hielt alldort im Lager
 Just frohes Waffenspiel,
 Damit sie sich vertrieben
 Der langen Rast Beschwer.
 Sie ritten, sprangen, schossen
 Und warfen mit dem Speer. —

Gar bald ersah der Degen
 Von Dänemark Horand
 Die trübgemuten Boten
 Vom Hegelingenland.
 „Wir hören Neues,“ sprach er,
 „Herr König, dass Ihr's wißt,
 „Gott geb, dass nicht zu Hause